

Freitag, 24. September 2021

Gontner Doppelführung

Schiessen Am Freitag und Samstag findet der zweite Teil des Kornbergerschiessens in Altstätten statt. Am ersten Schiesstag vor einer Woche haben sich bereits 106 Schützen beteiligt. Zwei Gontner präsentieren sich an der Ranglistenspitze: Emil Speck führt vor Alfred Keller. Können die Rheintaler noch an die Spitze vorstossen? (red)

Herbstturnier im Baffles

Pferdesport Gestern Donnerstag hat in Altstätten das Herbstspringen des Kavallerievereins Oberrheintal begonnen. Das Turnier wird heute Freitag, am Samstag und am Sonntag fortgesetzt. Auch am übernächsten Wochenende (1. bis 3. Oktober) werden im Baffles Springprüfungen durchgeführt. Die OK-Präsidenten Marco Thür und Peter Bleiker erwarten zu diesem grossen Springturnier rund 1000 Teilnehmende. Die sportlich anspruchsvollsten Prüfungen finden heute statt, dabei geht's über Hindernisse bis zu 135cm Höhe. Die Festwirtschaft läuft, am Freitag und Samstag gibt's zudem einen Barbetrieb. (pd)

Heimpremiere gegen Tessiner

Der SC Rheintal empfängt am Samstag um 17.30 Uhr die GDT Bellinzona zum ersten Heimspiel der 1.-Liga-Saison.

Sepp Schmitter

Eishockey Nach dem Start Sieg gegen den EC Wil möchten die Rheintaler natürlich auch in Widnau erfolgreich starten und gegen die Tessiner Punkte einfahren. Die Voraussetzungen sind gut – der Druck, den ersten Sieg holen zu müssen, ist weg, so früh wie noch nie seit dem 1.-Liga-Aufstieg 2018. Fünf verschiedene Spieler des SC Rheintal haben in Wil getroffen, was gut für das Selbstvertrauen ist.

Der Trainer von Bellinzona müsste sich selbst entlassen

Auch die Tessiner haben das erste Spiel gewonnen und den SC Herisau mit einem 4:3 nach Hause geschickt. Bellinzona war immer ein unangenehmer Gegner, aber besonders zu Beginn der Saison unberechenbar, weil die Zusammensetzung im Team immer ändern kann. Der Club aus der Talentschmiede «Kanton Tessin» profitiert vom eigenen Nachwuchs und der Zusammenarbeit mit den Ticino Rockets und schliesslich dem HC Lugano und HC Ambri-Piotta. – Seit bald zehn Jahren ist der 46-jährige Nicola Pini Train-



In der abgebrochenen letzten Saison konnte Michael Holdener den Führungstreffer gegen Bellinzona schiessen.

Bild: Archiv/smr

ner bei den Hauptstädtern. Einen Vorteil hat der alte Hase bestimmt: Nach einer Niederlage muss er nicht beim Präsidenten antraben, denn er meistert diese beiden Aufgaben in Personalunion und ist somit wohl auch unkündbar.

Das Team wird angeführt von den zwei Senioren, dem Uk-

rainer Vitali Lakhmatov und Pietro Juri. Beide sind mit 40 Jahren sehr lange im Geschäft, aber immer noch Torgaranten und gehören zu den besten Punktesammlern der Liga. Mit einem Durchschnittsalter von 26 Jahren ist Bellinzona gut drei Jahre älter als das junge Team des SC Rheintal.

Das Spiel muss als Hallensport nach Vorgabe des BAG nach 3G-Regeln durchgeführt werden. Das heisst, alle geimpften, genesenen oder getesteten Personen können nach der Eingangskontrolle den Abend ohne Maske oder andere Einschränkungen geniessen. Der renovierte Ostrank ist bereit, das

Bier ist kalt, die Käsefladen warm, wie auch die Würste vor der Halle. Damit steht einem spannenden, unterhaltsamen Abend nichts im Wege – allenfalls das fehlende Covidzertifikat. Da in der Halle keine Testmöglichkeit besteht, sollten benötigte Tests frühzeitig organisiert werden.



Dorien Hutter (rot) dürfte auch am Samstag gegen Hergiswil zum Einsatz kommen.

Bild: pd

Kriessern vor lösbarer Aufgabe

Im letzten Kampf der Vorrunde in der Winforce Premium League gastieren die Rheintaler beim punktelosen Schlusslicht Hergiswil.

Ringern Die Luzerner Hinterländer tun sich nach wie vor schwer, nach dem verlorenen Coronajahr den Wettkampfrhythmus zu finden. Nun hoffen sie, mit der wegen Verletzungen ersatzgeschwächten Ringerstaffel Kriessern einen angeschlagenen Gegner vorzufinden und ein Erfolgserlebnis einzufahren.

Das Team der Hergiswiler besteht aus einer Mischung von Nachwuchskräften und Routiniers, wobei die Brüder Suppiger als langjährige Teamstützen und Gerüst der erfolgreichen Mannschaft der 2000er-Jahre nicht mehr dabei sind. Ihre Nachfolger bringen noch nicht die Performance auf die Matte, die nötig wäre, um ganz vorne mitzumischen – und daher orientiert man sich eher nach hinten.

Die bekanntesten Namen im Hergiswiler Ensemble sind Thomas Wisler, Martin Grüter und Raphael Kaufmann. Sie haben schon in den Meisterjahren (zwei

Titel 2012 und 2013) zum Stamm gehört und sind nach wie vor nicht zu unterschätzen. Stark ist auch Sven Bamert, der in diesem Jahr sowohl bei den Junioren als auch bei den Aktiven bei den Schweizer Meisterschaften auf dem Podest gestanden ist. Coach Thomas Röthlisberger wird versuchen, seine Ringer optimal auf den samstäglichen Gegner einzustellen, doch ohne einen Lucky Punch einer seiner Athleten, also einen unerwarteten Sieg gegen einen stärker eingestuften Gegner, dürfte es auch in diesem Kampf schwierig werden.

RS Kriessern: Die Kunst des Improvisierens

Auch wenn die Aufgabe lösbar erscheint, wird es für die Verantwortlichen der RS Kriessern eine Herausforderung sein, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen, die die Erwartungen erfüllen kann. Etlliche verletzte oder angeschlagene

Ringer führen dazu, dass die Coaches Mirco Moser und Damian Dietsche weiterhin improvisieren müssen. Am Samstag kommt erschwerend hinzu, dass die beiden Leihringer aus Weinfelden nicht mit von der Partie sein werden, da sie mit ihrem Stammklub in Brunnen antreten müssen. Neben den Langzeitverletzten Fabio Dietsche und David Hungerbühler dürfte auch Ramon Betschart nicht zum Kampf antreten können. Marc Dietsche steckt in der WM-Vorbereitung und dürfte ebenfalls fehlen. Ob Christoph Wittenwiler wieder einsatzfähig ist, wird kurzfristig entschieden.

Damit wird am Samstag ab 20 Uhr in Hergiswil ein sehr junges Kriessner Team antreten, das durch die routinierten Tobias Betschart und Damian Dietsche sowie die Kaderathleten Dominik Laritz und David Loher hoffentlich erfolgreich durch den Kampf geführt wird. (dip)

Herausforderungen gemeistert

26. Hauptversammlung des Trainingszentrums Rheintal im Restaurant Ribelhof in Lüchingen.

Kunstturnen Cheftrainer Martin Weibel hat sich inzwischen im Rheintal eingelebt, er blickte ausführlich auf seine Anfänge zurück. Die erste Wettkampfsaison verlief mit vier Gold-, sechs Silber- und drei Bronzemedailles sehr erfolgreich.

Der Bericht von Präsident Nicolas Thiébaud war geprägt vom Umgang mit den oft wechselnden Coronamassnahmen. Deren Umsetzung verlangte immer wieder Flexibilität, was aber einwandfrei gelungen ist. Thiébaud hob einige Höhepunkte im Vereinsjahr hervor. Dazu gehörten die Matinée im Herbst, die wieder stattfindende Wettkampfsaison, das Grillfest und die Sanierung der Schnitzelgrube. Ausserdem stellte er den Mitgliedern zwei neue Gesichter im Trainerstab vor: Flavio Pfenninger und Nadine Baumgartner.

Erstmals an der HV zum Einsatz kam die neue Kassierin Victoria Eugster. Sie präsentierte die Ausgaben, die teilweise höher als geplant ausgefallen sind. Einerseits fiel die Sanierung der Schnitzelgrube und des Trampolins ins Gewicht, beide Posten waren nicht budgetiert. Zu weiteren ungeplanten Ausgaben führten neue Matten und die Trainerlöhne, weil die Pensen erhöht wurden. Andererseits fehlten Einnahmen, so hatte zum Beispiel das KidsFliz über längere Zeit nicht angeboten werden können, bzw. nur mit begrenzter Teilnehmerzahl. Auch der wiederholte Ausfall des Rheintalcup schlägt sich negativ in der



Beschenkte Funktionäre (hinten v.l.): Nicolas Thiébaud, Marcel Keller, Flavio Pfenninger, Norbert Loher und Kilian Stillhart. Vorne: Nadine Baumgartner, Jasmin Gerber und Jan Steger.

Bild: pd

Bilanz nieder. Dennoch konnte die Kassierin einen kleinen Ertrag verbuchen. Der Verein verfügt dank der Unterstützung von Stiftungen, Gönnern und Sponsoren über solide Finanzen.

Geehrt wurden natürlich auch die Hauptakteure des Vereins, die jungen Athleten. Wer den Einzug in ein Kader geschafft hatte, erhielt eine kleine Prämie und eine süsse Belohnung. Darüber freuen durften sich Leny Forster, David Steiger, Sinan Akkir und Elia Thiébaud (Talentkader Ost), Flavio Hauser (Jugendkader) und Noah Bischof (Jugendkader), die RLZO-Turner Florian Keller (Nachwuchskader) und Marton Kovacs (Juniorenkader). Einen besonderen Applaus erhielt Marton Kovacs für seine Teilnahme an den Junioren-Europameisterschaften,

an denen er mit der ungarischen Mannschaft den zweiten Rang belegte.

Viele dieser Turner hatten ihre turnerische Grundausbildung bei Serguei Chipounov erhalten. Über viele Jahre hatte er sein Wissen und Können an die jungen Athleten weitergegeben und viele von ihnen massgeblich mitgeprägt, bevor er krankheitsbedingt die TZR verlassen musste. Für diesen Einsatz dankte ihm der Vorstand und ernannte ihn nun zum Ehrenmitglied.

Verabschieden musste sich das TZR von mehreren Turnern. Sechs Wettkampfturner haben sich während des Vereinsjahrs umorientiert, nämlich Noah Bischof (P2), Elio Bischofberger und Alessio Tobler (P1), Luan Bischofberger und Fynn Brenner (EP). (pd)